

F. 97 — 1447 (97 — 629)

[97/29232]

**5 FEVRIER 1997. — Arrêté du Gouvernement de la Communauté française fixant les modalités de permutation entre les membres du personnel des Services du Gouvernement de la Communauté française et les membres du personnel transférés d'office dans les Services du Gouvernement wallon. — Erratum.**

Au *Moniteur belge* n° 61 du 28 mars 1997, page 7397, seizième ligne, lire :

« Vu la délibération du Gouvernement du 20 janvier 1997 » au lieu de : « Vu la délibération du Gouvernement du 27 janvier 1997 ».

---

VERTALING

N. 97 — 1447 (97 — 629)

[97/29232]

**5 FEBRUARI 1997. — Besluit van de Regering van de Franse Gemeenschap tot vaststelling van de nadere regels voor de omwisseling tussen de personeelsleden van de Diensten van de Regering van de Franse Gemeenschap en de personeelsleden die naar de Diensten van de Waalse Regering van ambtswege werden overgedragen. — Erratum**

In het *Belgisch Staatsblad* nr. 61 van 28 maart 1997, zestiende regel, dient gelezen :

« Gelet op de beraadslaging van de Regering van 20 januari 1997 » in plaats van : « Gelet op de beraadslaging van de Regering van 27 januari 1997 ».

---

**DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT  
COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP**

---

**MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT**

D. 97 — 1448

[C — 97/33063]

**3. JANUAR 1997 — Erlaß der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft  
über die Einrichtung von Ausbildungsabteilungen in den Beschützenden Werkstätten**

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über die institutionellen Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, 18. Juli 1990, 5. Mai 1993 und 16. Juli 1993;

Aufgrund des Dekrets der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 19. Juni 1990 zur Schaffung einer Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge, insbesondere der Artikel 4, § 1, 4.

Aufgrund des Erlasses der Exekutive vom 20. Juli 1993 zur Festlegung gewisser Regeln für die Berechnung der Personalkosten, die den anerkannten Einrichtungen oder Vereinigungen im Rahmen der von der Dienststelle für Personen mit Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge bewilligten Tagespflegesätze gewährt werden;

Aufgrund des Einverständnisses des Minister-Präsidenten, zuständig für den Haushalt vom 20. Dezember 1996;

Aufgrund der Stellungnahme des Verwaltungsrates der Dienststelle vom 6. Dezember 1996;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, abgeändert durch die Gesetze vom 9. August 1980, 16. Juni 1989 und 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, daß es dringend erforderlich ist, Personen mit Behinderung durch die Einrichtung von Ausbildungsabteilungen in den Beschützenden Werkstätten eine Förderung im Hinblick auf eine Vorbereitung auf den Arbeitsvertrag anzubieten, um zu vermeiden, daß für diese Personen keine sozialberufliche Perspektive gefunden wird;

Auf Vorschlag des Ministers für Jugend, Ausbildung, Medien und Soziales,

Beschließt:

**Artikel 1** - In den von der Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge, nachfolgend "Dienststelle" genannt, anerkannten Beschützenden Werkstätten kann je eine Ausbildungsabteilung eingerichtet werden.

**Art. 2** - Die Ausbildungsabteilung richtet sich an Personen mit Behinderung ab 18 Jahre, für die eine Beschützende Werkstätte die geeignete Beschäftigungsform darstellt, die jedoch eine Förderung ihrer sozialberuflichen Fähigkeiten benötigen, um die Leistungsfähigkeit zu erreichen, die für eine Beschäftigung unter einem Arbeitsvertrag in einer Beschützenden Werkstätte erforderlich ist.

**Art. 3** - Um in die Ausbildungsabteilung einer Beschützenden Werkstätte aufgenommen und bei der Berechnung der Personalnormen berücksichtigt werden zu können, muß die Person mit Behinderung bei der Dienststelle eingeschrieben und die Aufnahme von der Dienststelle genehmigt sein.

Die Genehmigung der Dienststelle wird für höchstens zwölf Monate bewilligt. Sie kann jedoch verlängert werden.

Im Sinne einer Vorbereitung auf eine Beschäftigung unter einem Arbeitsvertrag in einer Beschützenden Werkstätte kann die Dienststelle Unterrichtspraktika für die Berechnung der Personalnormen genehmigen.

**Art. 4** - Die Dienststelle berücksichtigt bei ihrer Bezuschussung als Personalnorm einen vollzeitig beschäftigten Ausbilder pro Gruppe von 8 Personen mit Behinderung.

In Abweichung zu Absatz 1 wird:

1. bei Eröffnung einer Ausbildungsabteilung und für eine maximale Dauer von 2 Jahren der erste Vollzeitarbeitsplatz bei einer Gruppe von 4 Personen gewährt. Diese Frist kann in begründeten Fällen durch den Verwaltungsrat der Dienststelle um ein weiteres Jahr verlängert werden;

2. ab 12 Personen ein zusätzlicher halber Arbeitsplatz gewährt.

**Art. 5** - Die Ausbildung der Personen mit Behinderung wird von Fachpersonal mit pädagogischer Grundausbildung des Niveau A1 gewährleistet.

In Abweichung zu Absatz 1 kann die Ausbildung der Personen mit Behinderung von Fachpersonal mit pädagogischer Grundausbildung des Niveau A2 gewährleistet werden, unter der Bedingung, daß dieses Personal sich verpflichtet, eine Ausbildung zur Qualifizierung des Niveau A1 zu absolvieren und innerhalb von 2 Jahren nach der Einstellung mindestens ein Ausbildungsjahr erfolgreich abschließt.

**Art. 6** - Es ist Aufgabe des Ausbildungspersonals, für jede Person mit Behinderung die Inhalte eines Ausbildungsprogramms auszuarbeiten und dessen Durchführung zu gewährleisten.

Das Ausbildungsprogramm ist derart zu gestalten, daß die Person mit Behinderung ausgehend von ihren Fähigkeiten und Interessen im Hinblick auf eine Beschäftigung in einer Beschützenden Werkstätte gezielt gefördert wird.

Mindestens alle drei Monate erstellt der Ausbilder gemeinsam mit der Person mit Behinderung eine Bilanz des Ausbildungsprogramms, deren Ergebnisse der Dienststelle in Form eines Berichts zu übermitteln sind.

**Art. 7** - Das in Artikel 5 genannte Fachpersonal muß sich zum Zeitpunkt der Einstellung durch die Beschützende Werkstätte im Statut der entschädigten Arbeitslosen befinden.

Die Dienststelle rückerstattet die nach Abzug anderer Bezuschussungen verbleibenden Gehaltskosten im Rahmen der Gehaltstarife, die im Anhang zum Erlaß der Exekutive vom 20. Juli 1993 zur Festlegung gewisser Regeln, für die Berechnung der Personalkosten, die den anerkannten Einrichtungen oder Vereinigungen im Rahmen der von der Dienststelle für Personen mit Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge bewilligten Tagespflegesätze gewährt werden, festgehalten sind, zuzüglich der Kosten, die aus einer Arbeitsunfall- und Berufshaftpflichtversicherung entstehen.

**Art. 8** - Die Beschützende Werkstätte ist verpflichtet, die erforderlichen Bedingungen zu schaffen, damit ein reibungsloses Funktionieren der Ausbildungsabteilung gewährleistet ist, und trägt alle anderen Kosten für die Ausbildung.

**Art. 9** - Die Person mit Behinderung, die einem Ausbildungsprogramm in einer Ausbildungsabteilung folgt, bezieht dafür keinen Lohn.

**Art. 10** - Vorliegender Erlaß tritt am 1. Januar 1997 in Kraft.

**Art. 11** - Der Minister für Jugend, Ausbildung, Medien und Soziales wird mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 3. Januar 1997

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft :

Der Minister-Präsident,  
Minister für Finanzen, internationale Beziehungen, Gesundheit,  
Familie und Senioren, Sport und Tourismus,  
J. MARAITE  
Der Minister für Jugend, Ausbildung, Medien und Soziales,  
K.-H. LAMBERTZ

—————  
TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

F. 97 — 1448

[C - 97/33063]

**3 JANVIER 1997. — Arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone  
relatif à l'organisation de sections de formation dans les ateliers protégés**

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, modifiée par les lois des 6 juillet 1990, 18 juillet 1990, 5 mai 1993 et 16 juillet 1993;

Vu le décret de la Communauté germanophone du 19 juin 1990 portant création d'un « Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge » (Office de la Communauté germanophone pour les personnes handicapées ainsi que pour l'assistance sociale spéciale), notamment l'article 4, § 1, 4°;

Vu l'arrêté de l'Exécutif du 20 juillet 1993 fixant certaines règles à suivre pour calculer les frais de personnel qui sont octroyés aux établissements et associations agréés dans le cadre des subventions journalières allouées par le "Dienststelle für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge";

Vu l'accord du Ministre-Président, compétent en matière de Budget, donné le 20 décembre 1996;

Vu l'avis du Conseil d'administration de l'Office, donné le 6 décembre 1996;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973, modifiées par les lois des 9 août 1980, 16 juin et 4 juillet 1989;

Vu l'urgence;

Considérant qu'il est indispensable, en organisant des sections de formation dans les ateliers protégés, de développer les aptitudes des personnes handicapées en vue de les préparer à un emploi dans les liens d'un contrat de travail, afin que ces personnes ne soient pas privées de toute perspective socio-professionnelle;

Sur la proposition du Ministre de la Jeunesse, de la Formation, des Médias et des Affaires sociales,

Arrête :

**Article 1<sup>er</sup>.** Une section de formation peut être organisée dans chaque atelier protégé reconnu par l'Office de la Communauté germanophone pour les personnes handicapées ainsi que pour l'assistance sociale spéciale, ci-après dénommé « l'Office ».

**Art. 2.** La section de formation s'adresse à des personnes handicapées âgées de 18 ans au moins pour qui l'atelier protégé constitue le mode d'occupation approprié mais dont les aptitudes socio-professionnelles doivent être développées afin qu'elles puissent atteindre le rendement requis pour un emploi en atelier protégé dans les liens d'un contrat de travail.

**Art. 3.** Pour être admise dans une section de formation d'un atelier protégé et être prise en compte pour le calcul des normes de personnel, la personne handicapée doit être inscrite auprès de l'Office et celui-ci doit approuver son admission.

L'admission par l'Office est accordée pour une durée maximale de 12 mois. Elle peut cependant être prolongée.

En vue de la préparation à un emploi en atelier protégé dans les liens d'un contrat de travail, l'Office peut tenir compte de stages pour le calcul des normes de personnel.

**Art. 4.** L'Office prend un instructeur à temps plein par groupe de huit personnes handicapées comme norme de personnel pour le subventionnement.

Par dérogation au premier alinéa :

1° lors de l'ouverture d'une section de formation, le premier emploi à temps plein est accordé pour un groupe de 4 personnes et pour une durée maximale de deux ans. Cette durée peut, dans des cas justifiés, être prorogée d'un an par le Conseil d'administration de l'Office;

2° 1/2 emploi supplémentaire est accordé à partir de 12 personnes.

**Art. 5.** La formation des personnes handicapées est dispensée par du personnel qualifié ayant une formation initiale de niveau A1 en pédagogie.

Par dérogation au premier alinéa, la formation des personnes handicapées peut être assurée par du personnel qualifié ayant une formation initiale de niveau A2 en pédagogie, à condition que ce personnel s'engage à suivre une formation en vue d'une qualification de niveau A1 et termine avec fruit au moins une année de formation dans les deux années qui suivent l'engagement.

**Art. 6.** Le personnel de formation est chargé d'élaborer et de faire exécuter un programme de formation pour chaque personne handicapée.

Le programme de formation doit permettre de développer de manière ciblée les aptitudes de la personne handicapée, sur la base de ses capacités et de ses intérêts, en vue d'un emploi en atelier protégé.

Tous les trois mois au moins, l'instructeur établit avec la personne handicapée un bilan du programme de formation dont les résultats doivent être transmis à l'Office sous la forme d'un rapport.

**Art. 7.** Le personnel qualifié visé à l'article 5 doit avoir le statut de chômeur indemnisé au moment de l'engagement par l'atelier protégé.

Sur la base des barèmes figurant en annexe de l'arrêté de l'Exécutif du 20 juillet 1993 fixant certaines règles à suivre pour calculer les frais de personnel qui sont octroyés aux établissements et associations agréés dans le cadre des subventions journalières allouées par le "Dienststelle für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge", l'Office ristourne les coûts salariaux restant après déduction d'autres subventions, ainsi que les frais découlant de l'assurance « accident de travail et responsabilité civile ».

**Art. 8.** L'atelier protégé est tenu de créer les conditions nécessaires au bon fonctionnement de la section de formation et assume tous les autres coûts liés à la formation.

**Art. 9.** La personne handicapée qui suit un programme de formation dans une section de formation n'est pas rémunérée.

**Art. 10.** Le présent arrêté entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1997.

**Art. 11.** Le Ministre de la Jeunesse, de la Formation, des Médias et des Affaires sociales est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 3 janvier 1997.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone :

Le Ministre-Président,  
Ministre des Finances, des Relations internationales,  
de la Santé, de la Famille et des Personnes âgées, du Sport et du tourisme,  
J. MARAITE

Le Ministre de la Jeunesse, de la Formation, des Médias et des Affaires sociales,  
K.-H. LAMBERTZ

## VERTALING

## MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 97 — 1448

[C - 97/33063]

**3 JANUARI 1997. — Besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap over de organisatie van opleidingsafdelingen in de beschermde werkplaatsen**

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, gewijzigd bij de wetten van 6 juli 1990, 18 juli 1990, 5 mei 1993 en 16 juli 1993;

Gelet op het decreet van de Duitstalige Gemeenschap van 19 juni 1990 houdende oprichting van een « Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge » (Dienst van de Duitstalige Gemeenschap voor de personen met een handicap alsmede voor de bijzondere sociale bijstandsverlening), inzonderheid op artikel 4, § 1, 4°;

Gelet op het besluit van de Executieve van 20 juli 1993 tot vaststelling van bepaalde te volgen regels voor de berekening van de personeelskosten die aan de erkende inrichtingen en verenigingen verleend worden in het kader van de toelagen per dag toegekend door de « Dienststelle für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge »;

Gelet op het akkoord van de Minister-President, bevoegd inzake Begroting, gegeven op 20 december 1996;

Gelet op het advies van de Raad van Beheer van de Dienst, gegeven op 6 december 1996;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, gewijzigd bij de wetten van 9 augustus 1980, 16 juni 1989 en 4 juli 1989;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat het noodzakelijk is, door de organisatie van opleidingsafdelingen in de beschermde werkplaatsen, de vaardigheden van de gehandicapten te bevorderen opdat deze op een tewerkstelling krachtens een arbeidsovereenkomst worden voorbereid om te vermijden dat zij geen socio-professionele perspectieven meer hebben;

Op de voordracht van de Minister van Jeugd, Vorming, Media en Sociale Aangelegenheden,

Besluit :

**Artikel 1.** In elke beschermde werplaats erkend door de Dienst van de Duitstalige Gemeenschap voor de personen met een handicap alsmede voor de bijzondere sociale bijstandsverlening, hierna « Dienst » genoemd, kan een opleidingsafdeling worden georganiseerd.

**Art. 2.** De opleidingsafdeling richt zich op gehandicapten die tenminste 18 jaar oud zijn, voor wie een beschermde werkplaats de aangewezen activiteit vormt maar wier socio-professionele vaardigheden moeten worden ontwikkeld opdat zij de produktiviteit bereiken die noodzakelijk is om in een beschermde werkplaats krachtens een arbeidsovereenkomst tewerkgesteld te worden.

**Art. 3.** Om tot een opleidingsafdeling in een beschermde werkplaats toegelaten en bij de berekening van de personeelsnormen in aanmerking genomen te worden, moet de gehandicapte bij de Dienst zijn ingeschreven en zijn toelating moet door deze Dienst worden goedgekeurd.

De toelating door de Dienst wordt voor ten hoogste 12 maanden toegekend. Ze kan echter verlengd worden.

Met het oog op een voorbereiding op een tewerkstelling krachtens een arbeidsovereenkomst in een beschermde werkplaats kan de Dienst stages in aanmerking nemen voor de berekening van de personeelsnormen.

**Art. 4.** De Dienst neemt een voltijds tewerkgestelde instructeur voor elke groep van 8 gehandicapten als personeelsnorm voor de subsidiëring.

In afwijking van het eerste lid wordt :

1° bij de opening van een opleidingsafdeling de eerste voltijdse betrekking aan een groep van 4 personen toegekend voor een maximale duur van 2 jaar. Deze duur kan in gerechtvaardigde gevallen door de Raad van Bestuur van de Dienst worden verlengd;

2° een bijkomende halve betrekking vanaf 12 personen toegekend.

**Art. 5.** De opleiding van de gehandicapten wordt verstrekt door vakpersoneel met een basisopleiding van niveau A1 in de pedagogie.

In afwijking van het eerste lid kan de opleiding van de gehandicapten door vakpersoneel met een basisopleiding van niveau A2 in de pedagogie worden verstrekt, op voorwaarde dat dit personeel zich ertoe verplicht een opleiding met het oog op een kwalificatie van niveau A1 te volgen en binnen 2 jaar na de indienstneming ten minste één opleidingsjaar met vrucht beëindigt.

**Art. 6.** Het opleidingspersoneel is ermee belast voor elke gehandicapte een opleidingsprogramma uit te werken en te laten uitvoeren.

Het opleidingsprogramma moet het mogelijk maken de vaardigheden van de gehandicapten doelgericht te ontwikkelen op basis van hun bekwaamheden en interesses met het oog op een tewerkstelling in een beschermde werkplaats.

Ten minste alle drie maanden maakt de instructeur samen met de gehandicapte de balans van het opleidingsprogramma op waarvan de resultaten aan de Dienst in de vorm van een bericht moeten worden overgemaakt.

**Art. 7.** Het vakpersoneel bedoeld in artikel 5 moet bij de indienstneming door de beschermde werkplaats het statuut van uitkeringsgerechtigde werkloze hebben.

Op basis van de weddeschalen opgenomen in de bijlage bij het besluit van de Executieve van 20 juli 1993 tot vaststelling van bepaalde te volgen regels voor de berekening van de personeelskosten die aan de erkende inrichtingen en verenigingen verleend worden in het kader van de toelagen per dag toegekend door de « Dienststelle für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge » betaalt de Dienst de na aftrek van andere subsidies resterende personeelskosten terug, alsmede de kosten voortvloeiend uit de verzekering inzake arbeidsongevallen en burgerlijke aansprakelijkheid.

**Art. 8.** De beschermde werkplaats is ertoe verplicht de noodzakelijke voorwaarden te scheppen voor een goede werking van de opleidingsafdeling en neemt alle andere kosten m.b.t. de opleiding op zich.

**Art. 9.** De gehandicapte die een opleidingsprogramma in een opleidingsafdeling volgt, verkrijgt geen loon.

**Art. 10.** Dit besluit treedt in werking op 1 januari 1997.

**Art. 11.** De Minister van Jeugd, Vorming, Media en Sociale Aangelegenheden is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 3 januari 1997.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap :

De Minister-President,

Minister van Financiën, Internationale Betrekkingen,  
Gezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport en Toerisme

J. MARAITE

De Minister van Jeugd, Vorming, Media en Sociale Aangelegenheden

K.-H. LAMBERTZ



D. 97 — 1449

[C - 97/33058 ]

**15. MAI 1997 — Erlass der Regierung über die Vergabe von Studiennachweisen  
und Bescheinigungen im Teilzeitunterricht**

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Dekretes vom 25. Juni 1996 über die Organisation eines Teilzeitunterrichts im Rahmen des berufsbildenden Regelsekundarschulwesens;

Aufgrund des Gutachtens des Staatsrates;

Auf Vorschlag des Ministers für Unterricht, Kultur, wissenschaftliche Forschung, Denkmäler und Landschaften,

Beschließt:

**Artikel 1 - § 1** Den regulären Schülern kann am Ende des Schuljahres aufgrund einer Entscheidung des Klassenrates das Abschlußzeugnis der Grundschule verliehen werden.

Den regulären Schülern, die das Abschlußzeugnis der Grundschule besitzen, kann am Ende des Schuljahres aufgrund einer Entscheidung des Klassenrates eine Orientierungsbescheinigung A des zweiten Jahres des berufsbildenden Unterrichts verliehen werden.

Den regulären Schülern, die eine Orientierungsbescheinigung A oder B des zweiten Studienjahres des Sekundarunterrichts besitzen und die während mindestens zwei Jahren im Teilzeitunterricht regulär eingeschrieben sind, kann aufgrund einer Entscheidung des Klassenrates eine Orientierungsbescheinigung A des dritten Jahres des berufsbildenden Unterrichts verliehen werden.

Den regulären Schülern, die entweder das Abschlußzeugnis der Unterstufe des Sekundarunterrichts oder den Befähigungsnachweis des vierten Jahres des Sekundarunterrichts bzw. des fünften Jahres des Sonderschulunterrichts besitzen, kann aufgrund einer Entscheidung des Prüfungsausschusses der Befähigungsnachweis des sechsten Jahres des berufsbildenden Unterrichts verliehen werden.

§ 2 Nur den Schülern, die regelmäßig und aktiv am Teilzeitunterricht teilnehmen, können die vorerwähnten Studiennachweise und Orientierungsbescheinigungen ausgestellt werden.

**Art. 2 -** Die Prüfung zur Verleihung des Befähigungsnachweises in einer Studienrichtung, die keine Entsprechung im Vollzeitsekundarschulwesen besitzt, muß von der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft genehmigt werden. Die Schulen reichen zu diesem Zweck das Programm der Ausbildung und der Befähigungsprüfungen beim Ministerium ein, und zwar gemäß den Fristen im Vollzeit-Regelsekundarschulwesen.

Die Regierung legt die Durchführungsbestimmungen für diese Befähigungsprüfungen fest.

Der Zugang zu den vorerwähnten Befähigungsprüfungen ist in den Studienrichtungen "Familien- und Sanitätshilfe" und "Kinderpflege" jedoch nicht möglich.

**Art. 3 -** Die Prüfung zur Verleihung des Befähigungsnachweises wird von einem Prüfungsausschuß organisiert.

Dieser Prüfungsausschuß setzt sich zusammen aus dem Leiter des Zentrums oder seinem Stellvertreter, aus Mitgliedern des Lehrpersonals des Zentrums und aus Personen, die dem Zentrum nicht angehören, deren Zahl jedoch nicht über der im Prüfungsausschuß vertretenen Mitglieder des Lehrpersonals liegen darf.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die dem Zentrum nicht angehören, werden vom Leiter des Zentrums oder von seinem Stellvertreter aufgrund ihres Fachwissens in dem Bereich, der Gegenstand der Befähigungsprüfung ist, ausgewählt.

Den Leiter des Zentrums oder sein Stellvertreter führt den Vorsitz des Prüfungsausschusses.

**Art. 4 -** Der vorliegende Erlaß tritt am 2. September 1996 in Kraft.

**Art. 5 -** Der Minister für Unterricht, Kultur, wissenschaftliche Forschung, Denkmäler und Landschaften ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.